

VA-01/32661, BA-MA

17.5.1988

Wesentlicher Inhalt

der Ausführungen des Ersten Stellvertreters des Ministers für
Verteidigung der UdSSR und Chefs des Generalstabes der
Streitkräfte, Genossen Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w
am 17. 05. 1988

Am 17. 05. 1988 fand auf Einladung des Ministeriums für Verteidigung und des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR im Generalstab der Streitkräfte in MOSKAU eine Beratung zu Fragen der Vorbereitung des Datenaustausches über die Streitkräfte und konventionellen Rüstungen zwischen der NATO und dem Warschauer Vertrag statt.

In diesem Zusammenhang legte Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w dar, daß im Verlaufe der Gespräche der Außenminister

- der UdSSR, Eduard S c h e w a r d n a d s e , und
- der USA, George S h u l t z ,

sowie des Treffens

- des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Armeegeneral J a s o w , und
- des Verteidigungsministers der USA, Frank C a r l u c c i ,

im März 1988 von sowjetischer Seite ein Vorschlag für den Datenaustausch über die Streitkräfte und die konventionellen Rüstungen der NATO und des Warschauer Vertrages in Europa unterbreitet wurde.

Die USA stehen gegenwärtig zweiseitigen Gesprächen zum Datenaustausch zwischen der UdSSR und den USA ablehnend gegenüber und halten diesen erst nach Verhandlungen im Rahmen der Bündnisse für möglich.

Auf der Grundlage von Absprachen der sowjetischen Seite mit den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Jahre 1986 wurden von den sowjetischen Genossen jetzt Vorbereitungen getroffen, um den Datenaustausch zwischen der NATO und dem Warschauer Vertrag zu ermöglichen.

Ausgehend davon unterbreitete Marschall der Sowjetunion A c h r o m e j e w den Vorschlag der "Zone der Reduzierung von Streitkräften und konventionellen Rüstungen", der die Einschätzung der Militärbündnisse NATO und Warschauer Vertrag

- im ganzen,
- nach Regionen (Nordeuropa, Zentraleuropa und Südeuropa) sowie
- nach einzelnen Ländern

zuläßt.

Die Zone der Reduzierung und ihre regionale Unterteilung ist auf dem beigelegten Schema (Anlage 1) dargestellt.

Für die vorgesehenen Verhandlungen wurden folgende Ausgangsangaben zu den wichtigsten Kategorien der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen der NATO und des Warschauer Vertrages in Europa übergeben:

1. Die Personalstärke der Landstreitkräfte und der Frontfliegerkräfte (der taktischen Fliegerkräfte) unter Berücksichtigung der für Reduzierungen vorgeschlagenen Komponenten beträgt

- bei der NATO	-	2,4 Millionen Mann
- beim Warschauer Vertrag	-	2,3 Millionen Mann.

2. Die Anzahl der Verbände (Divisionen, Brigaden und Divisionsäquivalente) ist ungefähr gleich, das heißt

- bei der NATO	-	171 Divisionen
- beim Warschauer Vertrag	-	175 Divisionen.

3. Wichtigste Arten der Rüstungen:
 - Überlegenheit der NATO
 - . Kampfflugzeuge der taktischen Fliegerkräfte - 1,2fach
 - davon der Angriffsfliegerkräfte - 1,6fach
 - (das sind 1.400 Flugzeuge mehr)
 - . Kampfhubschrauber - 1,5fach
 - . Panzerabwehrraketenkomplexe - 1,5fach
 - Überlegenheit des Warschauer Vertrages
 - . Startrampen für taktische Raketen - 7,6fach
 - . Panzer - 2,0fach
 - . Geschößwerfer, Geschütze und Granatwerfer - 1,2fach
 - . Schützenpanzer - 1,3fach

Ausführlich wurde eine Erläuterung zum Kräfteverhältnis in den drei Regionen gegeben. Dabei kam anschaulich zum Ausdruck, daß eine Überlegenheit des Warschauer Vertrages nur in Zentraleuropa vorhanden ist.

Die weiteren Tabellen (Anlage 3 bis 5),

- sollen nur als Ausgangsmaterial für die Vorbereitung der Gesamtangaben dienen.

1. Etappe

2. Etappe

3. Etappe

- Ende Mai/Anfang Juni 1988 zweiseitige Konsultationen zwischen dem Generalstab der Streitkräfte der UdSSR und den entsprechenden Generalstäben (dem Hauptstab) durchgeführt werden können und

- in der Zeit vom 20. 06. bis 25. 06. 1988 die Arbeit zu dieser Problematik mit einer gemeinsamen Beratung in MOSKAU abgeschlossen wird und für den Politischen Beratenden Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages die erforderlichen Angaben vorbereitet werden.

Der Politische Beratende Ausschuß hätte darüber zu befinden, ob eine zweiseitige Veröffentlichung der Zahlenangaben angestrebt bzw. im Falle der Ablehnung durch die NATO eine andere Entscheidung getroffen wird.

Die von sowjetischer Seite unterbreiteten Vorschläge fanden die prinzipielle Zustimmung der Delegationsleiter der Bruderarmeen.